

Zwischenbericht zum 6. Stuttgarter Bürgerhaushalt
Abschluss der öffentlichen Beteiligungsphase

Anlagen

- 1 – Themenbezogene Übersicht zu den TOP 100 Vorschlägen
- 2 – Gesamtübersicht zu den TOP 100 Vorschlägen
- 3 – Übersicht zu allen 2.156 Vorschlägen

Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung an der Aufstellung des Doppelhaushalts 2022/2023 konnten die Stuttgarterinnen und Stuttgarter vom 8. bis zum 21. Februar Vorschläge machen und diese vom 4. bis zum 24. März mit einer Stimmabgabe bewerten.

Insgesamt 19.980 Stuttgarterinnen und Stuttgarter (2011: 8.983; 2013: 26.992; 2015: 38.369; 2017: 51.875; 2019: 40.620) haben vor allem online aber auch schriftlich am Verfahren teilgenommen. Sie haben 2.853 Vorschläge (2011: 1.745; 2013: 2.943; 2015: 3.732; 2017: 3.457; 2019: 3.753) zu den vielfältigen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt eingereicht. Nach der Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen wurden die verbleibenden 2.156 Vorschläge mit 1.306.395 gut bzw. weniger gut - Stimmen bewertet (2011: 243.404; 2013: 952.580; 2015: 1.218.458, 2017: 1.230.939; 2019: 1.441.617). Damit war die Beteiligung am Bürgerhaushalt beachtenswert, auch wenn die Anzahl der Teilnehmenden erwartungsgemäß niedriger ausfiel als in 2019.

Wegen der Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie war die Durchführung des Bürgerhaushalts nur unter Einschränkungen möglich. Auf die sonst üblichen Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken musste verzichtet werden und Informationsmaterialien konnten in den für den Publikumsverkehr geschlossenen städtischen Einrichtungen meist nur mit vorheriger Terminvereinbarung abgeholt werden. Auch die Wahrnehmung der städtischen Werbung im öffentlichen Raum war in Lockdown-Zeiten eingeschränkter als sonst. Außerdem konnte aus Gründen des Infektionsschutzes erstmalig das beliebte Bewerten auf Papier-Unterschriftenlisten nicht zugelassen werden, über das in den vergangenen Jahren rund die Hälfte der Teilnehmenden gewonnen werden konnten.

Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis des sechsten Bürgerhaushalts aus Sicht der Stadtkämmerei sehr erfreulich: Zwar war die Anzahl der Teilnehmenden niedriger als 2019. Online auf der Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de haben sich jedoch mehr Bürgerinnen und Bürger beteiligt als in den Vorjahren. Damit knüpft die reine online-Beteiligung des Bürgerhaushalt 2021 an die Erfolge der Vorjahre an.

Das Engagement der rund 20.000 Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die sich mit großem Interesse und hoher Aktivität auf der Internetplattform beteiligt haben um ihre Stadt Stuttgart mitzugestalten, ist bemerkenswert. Mit ihren eingereichten 1,3 Millionen Bewertungen zu mehr als 2.000 Vorschlägen geben sie ein breites Stimmungsbild zu den vielfältigen Anliegen, Wünschen und Ideen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter ab.

Zum Abschluss der Beteiligungsphase steht damit nun fest, welche Vorschläge von den Einwohnerinnen und Einwohnern am höchsten bewertet wurden. Das Konzept des Bürgerhaushalts sieht vor, zu den 100 am besten bewerteten Vorschlägen – den sogenannten TOP-Vorschlägen – eine fachliche Stellungnahme durch die Verwaltung zu erstellen. Bestandteil dieser Liste sind auch die zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirkes.

Neben der fachlichen Einschätzung der Verwaltung soll auch die Expertise der Bezirksbeiräte eingeholt werden. Daher werden die Bezirksbeiräte ebenfalls Gelegenheit haben, sich jeweils zu den 10 am besten bewerteten Vorschlägen, die ihren Bezirk betreffen, zu äußern. Die Stellungnahmen der Fachverwaltungen und der Bezirksbeiräte sowie alle Bürgerhaushaltsvorschläge erhält der Gemeinderat noch vor den Sommerferien und somit rechtzeitig vor Beginn der Beratungen des städtischen Haushalts. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wird der Gemeinderat darüber entscheiden, welche Vorschläge er aus dem Bürgerhaushaltsverfahren aufgreifen möchte. Darunter können – wie in den vergangenen Jahren – auch Vorschläge sein, die es nicht unter die TOP-Vorschläge geschafft haben.

TOP 100 Vorschläge

In den beigefügten Übersichten ist das Abstimmungsergebnis zu den TOP 100 Vorschlägen themenbezogen und in einer Gesamtübersicht dargestellt. (Anlagen 1 u. 2).

Die TOP 10 der am höchsten bewerteten Vorschlägen, die jeweils mehr als 1.000 Stimmen erreicht haben, verteilen sich auf die unterschiedlichsten Themenbereiche der Stadt.

Platz 1 belegt mit deutlichem Vorsprung der Vorschlag „Erhalt der Waggon am Nordbahnhof“. Dieser Vorschlag erhielt mit 2.194 gut-Stimmen die mit Abstand höchste Stimmenzahl. Auf Platz 2 folgt der Wunsch nach dem „Erhalt des Kulturschutzgebiets Wagenhalle“ mit 1.361 Stimmen. Auf den dritten Platz mit 1.252 Bewertungen schaffte es die Idee, die Neckarinsel als einen attraktiven Ort für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die folgenden Plätze 4 bis 6 betreffen Verbesserungen im Schulbereich. Den vierten Rang erzielte der Vorschlag „WLAN-Zugänge an allen Schulen und für alle Schüler*innen“ (1.217 Stimmen), auf Platz 5 folgt der Wunsch für die Stuttgarter Schulen je einen qualifizierten IT-Support vor Ort bereitzustellen (1.134 Stimmen) und der Vorschlag auf Platz 6 fordert besseres Schulessen (1.049 Stimmen). Das Anliegen „Mehr Fachkräfte in die Kitas!“ rangiert auf Platz 7 mit 1.047 positiven Bewertungen. Die Plätze 8 und 9 belegen die Vorschläge „Trinkbrunnen in Bad Cannstatt erhalten (1.040 Stimmen) und das „Metropol-Kino weiterhin als Kino betreiben (1.024 Stimmen). Auf Platz 10 landete der Vorschlag, die Neckar-Uferpromenade an mehreren Stellen aufzuwerten (1.020 Stimmen).

Bezogen auf die TOP 100 Vorschläge (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) liegt der Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge im Themenbereich Grünflächen, Wald und Friedhöfe (22 Vorschläge). Dahinter kommen die Themen Verkehr mit 13 Vorschlägen sowie ÖPNV mit insgesamt 12 Vorschlägen.

Im Bereich Grünflächen, Wald und Friedhöfe gab es besonders viele Vorschläge zum Thema Grün- und Blühflächen in der Stadt. Neben dem Wunsch mehr Bienenfutterpflanzen oder Wildblumen in Stuttgart zu pflanzen (Plätze 20, 48, 59) soll beispielsweise auch die Uferzone der Neckar-Ostseite begehbar und erlebbar gemacht (Platz 19) und mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen errichtet (Platz 46) werden.

Beim Thema Verkehr liegt den Stuttgarterinnen und Stuttgartern der Radverkehr besonders am Herzen. Sie wünschen sich unter anderem ein Maßnahmenpaket für die weitere Umsetzung des Radentscheids (Platz 26), den Ausbau des Fahrradwegenetzes allgemein (Platz 61) sowie einzelner Radwegeverbindungen und die Trennung von Fuß- und Fahrradwegen (Plätze 41, 47, 114, 142, 145 und weitere)

Besonders erfolgreich im Aufgabenbereich ÖPNV waren die Vorschläge „365 €-Ticket für Stuttgart einführen“ (Platz 14) und „Haltestellen begrünen“ (Platz 25). Viele Stimmen konnte auch der Vorschlag „Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen“ (Platz 27) sammeln.

11 Vorschläge betreffen die Themen Schulen und Bildung. Hier liegt besonders die Digitalisierung der Stuttgarter Schulen (Plätze 4, 5, 11, und 40) im Fokus der Teilnehmenden. Auch wünschen sich die Bürger*innen ein besseres Schulessen (Platz 6) und kostenlose Förderangebote für alle Schüler*innen (Platz 17).

Im Bereich Stadtplanung wurde das Thema Stadt am Fluss besonders favorisiert (Plätze 3, 10, 12, 15, 36 und weitere). Außerdem belegte der Vorschlag „Stadtacker Wagenhallen e. V. mit Flächen unterstützen“ Platz 30 und die Idee „Rosenstein Eisenbahnbrücke als Park über den Neckar umbauen“ landete auf Platz 32. Insgesamt 10 Vorschläge rund um den Aufgabenkomplex Stadtplanung befinden sich unter den bestbewerteten Vorschlägen.

Aus den verschiedenen Themenfeldern im Bereich Energie und Umwelt sind insgesamt 8 Vorschläge unter den TOP 100 vertreten. Ein besonderes Anliegen ist es den Teilnehmenden Lebensmittel zu retten und zu verteilen (Platz 16). Private Silvesterfeuerwerke sollen begrenzt (Plätze 23 und 33) und ein Stuttgart Repair-Center eingerichtet (Platz 51) werden.

Auf das Thema Kinder, Jugend und Familie beziehen sich 7 der TOP-Vorschläge. Im Vordergrund steht hier die Forderung nach mehr Fachkräften in den Kitas (Platz 7), dem Ausbau der Schulsozialarbeit (Platz 13) sowie Unterstützung für die offene Jugendarbeit in den Jugendfarmen Elsental und Möhringen-Vaihingen (Plätze 69 und 77).

6 Vorschläge aus dem Bereich Kultur liegen auf den vorderen Rängen, drei davon sind sogar unter den TOP 10 vertreten: „Erhalt der Waggon am Nordbahnhof (Platz 1)“, „Erhalt des Kulturschutzgebiets Wagenhalle“ (Platz 2) und „Metropol-Kino weiterhin als Kino betreiben/Komplex als Einwohner- und Kulturhaus“ (Platz 9). Außerdem wird für ein Café auf dem Marktplatz (Platz 32) geworben.

Mit jeweils 4 Vorschlägen schafften es Ideen aus den Aufgabenfeldern Abfall und Sauberkeit sowie Sport und Bäder unter die TOP 100. Die Teilnehmenden hatten sich insbesondere für kostenlose und saubere öffentliche Toiletten (Platz 34) und höhere Bußgelder gegen Müllsünder (Platz 45 und 63) ausgesprochen.

Außerdem liegt den Stuttgarterinnen und Stuttgartern der Bau einer Sporthalle für Möhringen (Platz 18), die Realisierung eines Flussschwimmbades auf dem Neckar (Platz 37) sowie die Ausweitung der Nutzungszeiten in den Bädern (Platz 62) am Herzen.

Aus den Themenbereichen Gesundheit, Wirtschaft und „zusätzliche Themen“ befindet je ein Vorschlag auf der Liste der bestbewerteten Vorschläge: „Pflegekräfte überall in Stuttgart besser bezahlen“ (Platz 54), „Marktplatzgastronomie“ (Platz 109) und „Glasfaseranbindung: Schnelles Internet in der gesamten Stadt schaffen“ (Platz 43).

Zu den Themenbereichen Senioren, Sicherheit und Ordnung, Soziales, Steuern und Finanzen, Verwaltung sowie Wohnungsbau wurden keine Vorschläge unter die TOP 100 gewählt.

Auswertungen zur Beteiligung

Die Bürgerinnen und Bürger haben sich intensive Gedanken über Veränderungen und Verbesserungen in unserer Stadt gemacht. Nicht nur Themen, die das gesamte Stadtgebiet betreffen, sondern auch lokale Anliegen und Aufgaben der Stadtbezirke liegen auf den vorderen Plätzen im TOP 100-Ranking.

Die meisten Vorschläge (2.146) und Bewertungen (1.306.225) sind über die Internet-Plattform bei der Stadtverwaltung eingegangen. Der Anteil der schriftlichen Teilnahme am Verfahren durch Formulare fiel erwartungsgemäß gering aus, da Unterschriftenlisten coronabedingt nicht zugelassen waren und die schriftliche Beteiligung per Formular nur für Personen ohne Interneterfahrung vorgesehen war. Auf diesem Weg wurden 5 Vorschläge und 170 Bewertungen eingereicht. 5 weitere Vorschläge wurden außerdem telefonisch vom Servicecenter Stuttgart aufgenommen.

Erfreulich war auch, dass die Vorschläge innerhalb der Bürgerschaft erneut auf eine große Resonanz gestoßen sind: 13.576 Kommentare (2011: 5.150; 2013: 14.172; 2015: 13.185; 2017: 11.686; 2019: 14.608) wurden zu den Vorschlägen abgegeben, was mitunter zu lebhaften, aber sachlichen Diskussionen auf der Internet-Plattform führte.

Verteilung der Vorschläge auf die Stadtbezirke

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden die Bürgerinnen und Bürgern gebeten, ihre Vorschläge – sofern möglich – einem bestimmten Stadtbezirk zuzuordnen. Danach verteilen sich die 2.156 Vorschläge wie folgt:

	2021	2019*	2017	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	161	210	228	193	152	63
Birkach	19	18	22	32	23	6
Botnang	37	44	39	58	25	18
Degerloch	49	73	63	69	53	23
Feuerbach	53	77	53	72	62	64
Hedelfingen	24	30	38	37	40	5
Möhringen	67	107	101	116	91	21
Mühlhausen	42	59	53	68	35	26
Münster	14	24	22	19	31	17
Obertürkheim	16	16	19	19	11	8
Plieningen	25	30	26	32	26	12
Sillenbuch	47	50	53	53	47	25
Stammheim	27	26	51	47	32	9
Stuttgart-Mitte	142	185	118	201	187	101
Stuttgart-Nord	60	80	89	100	78	40
Stuttgart-Ost	103	110	95	111	95	52
Stuttgart-Süd	106	133	121	181	133	57
Stuttgart-West	101	138	109	169	149	80
Untertürkheim	28	62	38	54	48	6
Vaihingen	133	170	156	181	124	47
Wangen	13	30	13	25	27	7
Weilimdorf	83	92	105	106	88	43
Zuffenhausen	74	93	99	114	96	38
Gesamtstadt	732	1154	953	1.065	1.290	977

* 2019 war es möglich, einen Vorschlag mehreren Stadtbezirken zuzuordnen

Teilnehmer am Bürgerhaushalt

Die Zahl der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart beläuft sich auf 19.980 (2011: 8.983; 2013: 26.992; 2015: 38.369; 2017: 51.875; 2019: 40.620) Personen; sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stadtbezirke:

Stadtbezirk	Teilnehmer					Anteil an Einwohnerzahl				
	2020	2019	2017	2015	2013	2020	2019	2017	2015	2013
Bad Cannstatt	1.736	3444	6.730	3.841	2.441	2,5%	4,8%	9,5%	5,5%	3,6%
Birkach	395	676	1774	787	425	5,5%	9,5%	25,6%	11,5%	6,3%
Botnang	511	977	462	589	502	3,9%	7,4%	3,5%	4,6%	4,0%
Degerloch	560	1281	2.436	1.417	1.290	3,4%	7,6%	14,4%	8,7%	8,0%
Feuerbach	937	1185	1.161	1.411	1.670	3,1%	3,9%	3,9%	4,9%	6,0%
Hedelfingen	373	801	698	746	771	3,6%	7,8%	6,9%	7,7%	8,3%
Möhringen	1.143	1800	5.534	4.562	1.237	3,5%	5,4%	16,9%	14,7%	4,2%
Mühlhausen	565	1950	2.872	997	468	2,2%	7,6%	11,2%	3,9%	1,9%
Münster	141	325	404	291	478	2,1%	4,8%	6,2%	4,6%	7,6%
Obertürkheim	226	570	478	1.589	420	2,6%	6,5%	5,6%	18,8%	5,1%
Plieningen	584	1501	2.588	1.781	494	4,4%	11,2%	19,4%	13,7%	3,9%
Sillenbuch	1.155	4434	5.502	3.118	3.499	4,8%	18,3%	22,8%	13,2%	15,1%
Stammheim	450	896	729	585	511	3,6%	7,2%	5,9%	5,0%	4,3%
Stuttgart-Mitte	1005	1855	1.282	1.081	889	4,3%	7,7%	5,4%	4,8%	4,1%
Stuttgart-Nord	898	1402	1.305	989	1.145	3,3%	5,0%	4,7%	3,9%	4,6%
Stuttgart-Ost	1.516	2756	2.180	1.648	1.517	3,1%	5,7%	4,5%	3,5%	3,3%
Stuttgart-Süd	1.642	2656	2.655	1.875	1.521	3,8%	6,0%	6,0%	4,3%	3,6%
Stuttgart-West	2.194	3153	3.009	2.214	2.010	4,2%	6,0%	5,8%	4,3%	4,0%
Untertürkheim	376	676	901	783	542	2,3%	4,0%	5,4%	4,8%	3,4%
Vaihingen	1.532	3234	3.540	2.997	2.031	3,3%	7,0%	7,7%	6,7%	4,6%
Wangen	231	543	992	405	290	2,5%	5,8%	10,6%	4,6%	3,4%
Weilimdorf	1.031	2505	3.040	3.536	2.052	3,3%	7,8%	9,5%	11,3%	6,6%
Zuffenhausen	779	1994	1.603	1.127	789	2,0%	5,2%	4,2%	3,0%	2,2%

Rund 99,65 Prozent (2011: 76 Prozent; 2013: 58 Prozent; 2015: 42 Prozent; 2017: 30 Prozent; 2019: 49 Prozent) aller Teilnehmer/innen hatten sich am Bürgerhaushalt über die Online-Plattform beteiligt. Weitere rund 0,33 Prozent (2011: 23 Prozent; 2013: 42 Prozent; 2015: 58 Prozent; 2017: 70 Prozent; 2019: 51 Prozent) gaben ihre Vorschläge und Bewertungen zum Bürgerhaushalt in schriftlicher Form ab. Von den 2.156 Vorschlägen (2011: 1.745; 2013: 2.943; 2015: 3.122; 2017: 2.664; 2019: 2.991) wurden 2.146 Vorschläge (2011: 1.613; 2013: 2.742; 2015: 3.057; 2017: 2.583; 2019: 2.818) online und 5 Vorschläge (2011: 103; 2013: 171; 2015: 41; 2017: 60; 2019: 66) schriftlich eingereicht. 3 Teilnehmer/innen hatten ihre Vorschläge (2011: 29; 2013: 24; 2015: 24; 2017: 21; 2019: 17) telefonisch abgegeben.

Nach der Wirkung verteilen sich die Vorschläge wie folgt:

	In 2020		In 2019		In 2017		In 2015		In 2013		In 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ausgabe	1550	71,9	2123	73,2	1.943	72,9	2.194	70,3	2.219	75,4	1.241	71,1
Einnahme	99	4,6	124	4,3	137	5,1	176	5,6	111	3,8	138	7,9
kosten-neutral	425	19,7	563	19,4	487	18,3	573	18,4	420	14,3	187	10,7
Sparidee	82	3,8	91	3,1	97	3,6	179	5,7	193	6,6	179	10,3

Die eingereichten Vorschläge verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt:

Thema	Anzahl Vorschläge						Vorschläge in %					
	2020	2019	2017	2015	2013	2011	2020	2019	2017	2015	2013	2011
Abfall, Straßenreinigung	66	100	174	159	136	59	3,1	3,4	6,5	5,1	4,6	3,4
Busse, Bahnen (ÖPNV)	235	439	339	305	276	149	10,9	15,1	12,7	9,8	9,4	8,5
Energie, Umwelt	64	123	120	110	125	69	3,0	4,2	4,5	3,5	4,2	4,0
Gesundheit	15	12	20	25	62	28	0,7	0,4	0,8	0,8	2,1	1,6
Grünflächen, Wald, Friedhöfe	265	236	202	265	198	93	12,3	8,1	7,6	8,5	6,7	5,3
Kinder, Jugend, Familie	40	41	63	67	107	147	1,9	1,4	2,4	2,1	3,6	8,4
Kultur	83	110	90	117	135	76	3,8	3,8	3,4	3,7	4,6	4,4
Radverkehr	188	202	182	183	182	72	8,7	7,0	6,8	5,9	6,2	4,1
Schulen, Bildung	57	70	76	78	97	116	2,6	2,4	2,9	2,5	3,3	6,6
Senioren	8	18	9	10	14	8	0,4	0,6	0,3	0,3	0,5	0,5
Sicherheit, Ordnung	39	66	45	113	74	85	1,8	2,3	1,7	3,6	2,5	4,9
Soziales	34	43	29	72	92	57	1,6	1,5	1,1	2,3	3,1	3,3
Sport, Bäder	123	156	118	103	108	79	5,7	5,4	4,4	3,3	3,7	4,5
Stadtplanung	133	196	204	252	239	127	6,2	6,8	7,6	8,1	8,1	7,3
Steuern, Finanzen	15	12	24	23	50	49	0,7	0,4	0,9	0,7	1,7	2,8
Stuttgart 21	5	12	7	13	30	22	0,2	0,4	0,3	0,4	1,0	1,3
Verkehr	671	922	816	1.056	768	397	31,1	31,8	30,7	33,8	26,1	22,8
Verwaltung	28	43	48	58	70	66	1,3	1,5	1,8	1,9	2,4	3,8
Wirtschaft	25	23	46	35	30	12	1,2	0,8	1,7	1,1	1,0	0,7
Wohnungsbau	55	63	39	53	45	28	2,6	2,2	1,5	1,7	1,5	1,6
Zusätzliche Themen	7	14	13	25	105	6	0,3	0,5	0,5	0,8	3,6	0,3

Ablauf des Verfahrens

Beim sechsten Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart konnte die Stadtkämmerei auf Erfahrungen der vorherigen Verfahren zurückgreifen und in Grundzügen auf dem bewährten Verfahren der letzten Jahre aufsetzen. So wurden beispielsweise die am besten bewerteten Vorschläge erneut nur über die Anzahl der positiven Bewertungsstimmen bestimmt, um zu verhindern, dass einzelne Vorschläge gezielt abgewertet werden. Gleichwohl bestand die Möglichkeit negative Stimmen abzugeben, die wie bisher auf der Internetplattform und bei Auswertungen abgebildet (aber nicht mehr beim Ranking berücksichtigt) werden.

Doch auch einige Verfahrensänderungen wurden vorgenommen. Der Bürgerhaushalt 2021 sollte trotz der Corona-Pandemie stattfinden können, weshalb bei der Gestaltung des Verfahrens darauf geachtet wurde, das Infektionsrisiko für die Teilnehmenden möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund fand das Beteiligungsverfahren vollständig digitalisiert statt. Die schriftliche Teilnahme war nur in Ausnahmefällen für Personen ohne Interneterfahrung zugelassen, Unterschriftensammlungen über Papierlisten waren nicht möglich. Auch auf die Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken musste verzichtet werden.

Um die Beteiligung über die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de zu verbessern, wurde das Layout der Internetplattform überarbeitet und an das Erscheinungsbild der städtischen Website www.stuttgart.de angeglichen. Bei der Gestaltung wurde insbesondere auf eine einfache Handhabung mit mobilen Geräten Wert gelegt. Auch durch das intensive Zusammenfassen gleicher und ähnlicher Vorschläge und die um eine Woche verkürzte Vorschlagsphase konnte die Anzahl der bewertbaren Vorschläge eingegrenzt und somit das Bewerten für die Teilnehmenden auf der Internetplattform erleichtert werden.

Um insbesondere kleinere Stadtbezirke beim Bürgerhaushalt angemessen zu berücksichtigen, wurden erneut je 2 Vorschläge eines jeden Stadtbezirkes in die TOP 100-Liste mitaufgenommen, sofern diese nicht bereits unter den TOP Vorschlägen vertreten waren. Anders als in den vorangegangenen Jahren ergänzen diese TOP 2-Bezirksvorschläge jedoch nicht die Liste der am besten bewerteten 100 Vorschläge, sondern sind in dieser TOP 100-Liste inkludiert. Somit kann die regelmäßig variierende Anzahl der Vorschläge in der Bestenliste vermieden werden.

Noch intensiver als in den vergangenen Jahren wurde der Bürgerhaushalt in der Öffentlichkeit beworben. Während des Beteiligungsverfahrens gab es Werbung auf Infoscreens (an den Stadtbahn-Haltestellen und in den Bahnen), Plakate in Bussen und an S-Bahn-Haltestellen, sowie Citylight-Poster in ganz Stuttgart. Ein großes Banner wurde am Rathaus ausgerollt, Plakate, Flyer sowie die Broschüre zum Haushalt und Bürgerhaushalt an viele städtische Einrichtungen verteilt und dort ausgelegt. Aufgrund der immens angestiegenen Kosten und des geringen Wirkungsgrades wurde zwar auf den flächendeckenden Versand des Flyers an alle Haushalte verzichtet. Stattdessen konnte das hierdurch eingesparte Budget für neue Werbemaßnahmen wie eine große Anzeige im „Stuttgarter Wochenblatt“ und in der Familienzeitschrift „Luftballon“, sowie für Werbung im Straßenraum an Gehwegabschrankungen genutzt werden. Zusätzlich gab es mehrere Pressemeldungen, in regelmäßigen Abständen wurden Newsletter über die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de verschickt und vor allem intensiv über die städtischen Social-Media-Kanäle für die Teilnahme am Bürgerhaushalt geworben.

Auch die ehrenamtlichen Multiplikatoren, die bisher aufsuchend bei Vereinen, Einrichtungen und Schulen für die Teilnahme am Bürgerhaushalt geworben hatten, konnten über digitale Informationsveranstaltungen interessierte Bürger*innen beraten und bei der Teilnahme am Bürgerhaushalt unterstützen.

Wie geht es weiter?

Zu den 100 TOP Vorschlägen (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) wird die Verwaltung, also die Fachämter, die Eigenbetriebe und die Beteiligungsunternehmen, Stellungnahmen erarbeiten und dabei u.a. darstellen, wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind. Geprüft wird beispielsweise, ob die Stadtverwaltung zuständig ist, ob rechtliche Restriktionen zu beachten und wie die Vorschläge im Blick auf Machbarkeit und finanzielle Folgen zu beurteilen sind. Auch die Bezirksbeiräte werden zu den ihren Stadtbezirk betreffenden Themen Stellung nehmen. Das Abstimmungsergebnis sowie die fachlichen Stellungnahmen werden in einer Vorlage zusammengefasst und noch im Juli dem Gemeinderat vorgelegt.

Die Verwaltung wird mit den Bürgerinnen und Bürgern, die Vorschläge unterbreitet oder abgestimmt haben, in Kontakt bleiben und auf der Internetplattform und per Online-Newsletter regelmäßig über die nächsten Verfahrensschritte berichten. Zudem ist vorgesehen, die Teilnehmenden und die Öffentlichkeit nach der Beschlussfassung des Doppelhaushalts 2022/2023 zeitnah über das Ergebnis zum Bürgerhaushalt zu informieren. Darüber hinaus plant die Verwaltung nach Ablauf des Bürgerhaushalts 2021 zu evaluieren und im Dialog mit den Mitwirkenden auszuwerten, was im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig verändert bzw. verbessert werden kann.

Jürgen Vaas